

## Herausforderungen

### Modellprojekt

Liebe Freunde und Mitstreiter,

mittlerweile sind fast eineinhalb Jahre seit Start unseres Modellprojektes vergangen und wir freuen uns unsäglich, dass wir gemeinsam mit Ihnen Großes geschafft haben:

**Es ist uns gelungen, in 2024 insgesamt 34.650 Kastrationen durchzuführen!**

Manche Schwierigkeiten begleiteten uns in diesem ersten Jahr und vieles, was innerhalb unserer vertraglichen Vereinbarung niedergeschrieben war, zeigte sich als echte Herausforderung.

So stellten wir bereits im ersten Halbjahr unseres Projektes fest, dass sich die Rathäuser teilweise nicht an den Kosten beteiligten und die Arbeit der Territorialtierärzte mangels verankertem Haushaltsbudget schlichtweg nicht bezahlten. Die Territorialtierärzte wiederum – einerseits mangels Bezahlung und andererseits mangels Interesse – ihrer Verantwortung nicht nachgekommen sind und das geltende Gesetz, nämlich zu chippen, gegen Tollwut zu impfen, im nationalen Heimtierregister namens R.E.C.S. zu registrieren, nicht erfüllten. Die Territorialtierärzte erlebten am eigenen Leibe, wie auch wir das seit Jahren erleben, dass die sogenannten Gartenzaungespräche mit den Hundebesitzern unfassbar zeitaufwendig und nervenaufreibend sind. Trotz geltender Gesetze werden das Chippen, Impfen, Registrieren und hauptsächlich die Kastration vielerorts abgelehnt. All diejenigen, die sich weigern, müssen dem Veterinäramt gemeldet, von der Tierpolizei angeschrieben und unter Androhung einer Geldstrafe wegen Ordnungswidrigkeit aufgefordert werden, ihrer gesetzlich verankerten Pflicht nachzukommen.



Sie bemerken, liebe Freunde, dass dies alles einen hohen bürokratischen Aufwand darstellt und voraussetzt, dass Kreisrat, Territorialtierarzt, Veterinäramt und Tierpolizei Hand in Hand mit uns arbeiten, was ehrlicherweise von Seiten der Behörden nicht immer reibungslos funktioniert.

Erfreulicherweise ist zu verzeichnen, dass viele Einheimische mit ihren Hunden und auch Katzen zu uns ins Kastrations- und Registrationszentrum kommen und ihre Tiere chippen, impfen, registrieren und kastrieren lassen. Es gibt tatsächlich Zeiten, zu denen wir täglich über 60 Tiere kastrieren können. Auch sind unsere Tierärzte mit sechs Kastrationsmobilen täglich im Einsatz – an vielen Tagen auch begleitet von dem jeweiligen Territorialtierarzt – um durch den einzig humanen und zielführenden Weg – nämlich der Kastration – eine Minimierung der Überpopulation von Hunden und Katzen zu erreichen.

**Die Kosten pro Kastration betragen 35,00 Euro. Folglich müssen wir 1,4 Millionen Euro jährlich aufbringen, um 40.000 Tiere kastrieren zu können.**

**Darin enthalten sind die Materialkosten, die infrastrukturelle Bereitstellung unseres Kastrations- und Registrationszentrums, die Kastrationsmobile sowie die Personalkosten für Tierärzte und Tierarzthelfer. Bitte helfen Sie durch Ihre Spende oder mit der Übernahme einer Kastrationspatenschaft, die Hunde- und Katzenpopulation auf effektive und nachhaltige Weise zu reduzieren und millionenfaches Tierleid zu verhindern.**

**Wir schaffen es nur gemeinsam und nur mit Ihrer Hilfe!**



### Haushaltsplanungskonferenz 2025 im Kreisrat Argeș

– Tierhilfe Hoffnung e.V. durfte dabei sein!

Der Kreisratsvizevorsitzende, Adrian Bughiu, lädt zu Beginn eines jeden Jahres alle 102 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zur Haushaltsplanungskonferenz in den Kreisrat ein. Er unterrichtet die Lokalpolitiker über gesetzliche Bindungen mit Budgetierung innerhalb des Landkreises Argeș und fordert die jeweiligen Städte und Gemeinden dazu auf, hierfür im Stadt- und Gemeinderat entsprechende Mehrheiten zu generieren und dieses Budget innerhalb des Haushaltes zu verankern und bereitzustellen. Ein hitziges Thema in einem Land wie Rumänien, in dem es gerade auf lokaler Ebene in den Dörfern und Städten oftmals an einfacher Infrastruktur wie Straßenbau, Kanalisation oder der vollständigen Anbindung an Strom und Wasser mangelt!

Wir sind dem Kreisrat Argeș und Herrn Adrian Bughiu sehr dankbar dafür, dass er sich für die Umsetzung unseres fünfjährigen Modellprojektes einsetzt und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister dazu aufgefordert hat, jährlich das Budget für einen Teil des Gesamthundbestands der jeweiligen Dörfer und Städte bereitzustellen. 30 Lei - umgerechnet 6 Euro - bedarf es, um einen Hund zu chippen, gegen Tollwut zu impfen, ihn im nationalen Heimtierregister zu registrieren und einen nationalen Impfausweis auszustellen.

Den kostenintensivsten Teil, die Kastration, die mit 35,00 Euro zu beziffern ist, tragen wir, die Tierhilfe Hoffnung e.V., mit Ihrer wertvollen Hilfe, liebe Freunde. Die Kosten der Tollwutimpfung trägt das Ministerium, die A.N.S.V.S.A..

Für das Haushaltsjahr 2025 haben wir von rund 30 Dörfern und 2 Städten den positiven Beschluss erhalten, dass das Budget verankert ist und die Kosten der jeweils umgerechneten 6 Euro pro Hund getragen werden. Im gesamten Landkreis Argeș gibt es insgesamt 102 Ortschaften, 7 Städte und 95 Dörfer und Gemeinden.

Wir resümieren, dass 30 Dörfer von insgesamt 102 noch deutlich zu wenig sind, um nachhaltig beweisen zu können, dass das Modellprojekt den Tierbestand, vielmehr die Überpopulation der Hunde reduziert, doch wir werden keinesfalls müde werden und mit aller Kraft weiterkämpfen, sowohl praktisch arbeitend in unserem Kastrations- und Registrationszentrum und den Kastrationsmobilen als auch auf politischer Ebene und durch massive Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen. Aufgeben ist keine Option und mit Ihnen an unserer Seite wird es uns innerhalb der nächsten Jahre gelingen, zu beweisen, dass lediglich die Kastration die Straßentierüberpopulation reduziert.

Für alle, die unser Modellprojekt noch nicht detailliert kennen oder nochmals nachlesen möchten, scannen Sie bitte den QR-Code, der Sie zu unseren zurückliegenden Ausgaben „Das kleine Licht“ führt.

